

Saale-Beitung.

Deutsches Reich.

meinen die Spaltenzahl aber beim...

Belegblätter für alle...

Nr. 254.

Saale a. S., Donnerstag, den 3. Juni.

1909.

Unterströmungen und Legenden.

Offiziöses zur Finanzreform.

Die verschiedenartigen Darstellungen und Gerüchte...

Die Entscheidung über die Reichsfinanzreform...

Schon wiederholt haben wir auf die Unterströmungen...

Erschient es einerseits nützlich, solche Vorkommnisse...

Es ist schon mehr als unerfreulich, wenn man immer...

Nicht die Liberalen, sondern die Konservativen...

des alten Wortes „ja, Bauer, das ist ganz was an-

Deutsches Reich.

Proteste gegen die Steuerpläne der Rumpfkommision.

Die Protestversammlung der Handelskammern...

Die beschlossene Besetzung würde die deutschen...

Vor allem aber würde sie die politischen und wirtschaftlichen...

Die Trümpfe der Steuer würden hinter der von der...

Die Versammlung bittet schließlich den Reichstag...

Eine Kundgebung des Gewerbes und der Industrie...

Berlin, 3. Juni. Der Zentralausschuß Berliner Kaufmännischer...

Reichshauptsekretär Sadow hat weiter eine Reihe von...

Konservative und Nationalliberale.

Auf die Lokrufe der konservativen Presse...

Konservative Blätter fühlen sich in den letzten Tagen...

Für die Reichstagswahl in Neußadt-Baubau hat...

nationalliberalen Partei gemeinschaftlich in den...

Zum bevorstehenden Rücktritt Sadow's.

Ein Dementi, das fast humoristisch anmutet, veröffentlicht...

Berlin, 3. Juni. Die „Konservative Korrespondenz“...

Agarischer Boykott.

Wie der Bund der Landwirte es versteht, den Boykott...

„Es wurde allgemein beobachtet, daß die Verjamm-“...

Diese indirekte Aufforderung zum Boykott ist doppelt...

Der Kaiser und Zeppelin.

Gestern ist in Friedrichshagen beim Grafen Zeppelin...

„Besten Dank für die freundliche Meldung. Zu dem...“...

Die freudige Erregung des Kaisers

über die gemeldete Ankunft des Grafen Zeppelins...

Zur Entree von Kaval.

Die Nachricht von der Begegnung Kaiser Wilhelms...

einen "Lotterieversteigerung" gegründet haben und eine Anzahl verheirateter Lottierelie gemeinsam spielen. In diesem 100 000 Mark Hauptgewinn sind nicht weniger als 35 Personen (darunter auch Damen) beteiligt.

(1) **Erstgeburt**, 2. Juni. (In der Elfter extraneus) ist am Mittwoch die erst 10 Jahre alte Tochter des Färbermeisters Wirtlich von hier. Das Kind spielte an einer der Schöpfen vor der Giteneliche Kirche und der Elfter der Schöpfen hat das Gleichgewicht verloren haben. Trotz eifriger Wachts des Elfter war es nicht möglich, die Leiche der so früh ums Leben gekommenen zu finden.

— **Wahl**, 2. Juni. (Robert Erzh.) Im Gasthof zu Ossen befragen gegen Witternacht 10 Arbeiter ein und schlugen den Wirt, als er Ruhe bot, mit Bierflaschen derart, daß er zum Tode kam. Auch der Sohn wurde verletzt. Dann ging der Flüchtling in die Flucht, belästigte die Frauen und warfen der Tochter des Wirtes Porzellangegenstände an den Kopf, daß diese am Auge erheblich verletzt wurde. Einige der Kaufleute sind erzwungen worden.

— **Schuld** (Hinterfeld), 2. Juni. (Erzucht.) Der 70jährige Auszügler Gottfried Hirtel ist von hier aderte mit einem Hosenknopf an dem Halse. Als das Geschick des Tieres in Ordnung bringen wollte, steckte dieses vor einem vorübergehenden Vieh wagen durch, wobei der alte Mann mit dem Wagen ungeriffen und schwer verletzt wurde. Er hat eine Gehirnerschütterung und Rippenbrüche erlitten.

— **Gauß**, 2. Juni. (Diebstahl.) Vor kurzem wurden eine Dame, die hier in der Dörfstraße eine gestiftete Wohnung inne hat, eine ganze Reihe Schmuckstücke gestohlen, die neben dem Realwert von ca. 1000 Mark auch noch einen besonderen Wert als Familiengut haben. Unter den 16 Teile umfassenden Gegenständen befanden sich 1 Brillantring mit 17 Steinen, 1 Brillantring mit einem großen Stein, eine schwere goldene Damenuhrente (14kar.), 1 massive silberne Damen-Uhrenkette mit Anhänger (Herz und Buch), eine goldene Halskette mit Medaillon, ein großes, goldenes Medaillon, eine Amethystbroche mit Seepferdchen, ein goldenes Armgehänge mit der eingravierten Jahreszahl 1868, 1888, eine Granatbroche und noch viele andere kleine Schmuckstücke. Vor Ankauf wird gewarnt. Die Gendarmerei ist übrigens den Tätern auf der Spur.

— **Bahn**, 2. Juni. (Kom Bismarkturm) ist ein fünfjähriger Knabe abgestürzt. Er wurde mit zerstückelten Gliedmaßen aufgefunden.

— **Rath**, 2. Juni. (Ertrunken.) Das vierjährige Töchterchen des Ordensmeisters Dastor Geffert aus Jankensheim i. B., das sich zu Pfingsten hier zu Besuch aufhielt, stürzte beim Spielen in ein Wasserloch und ertrank.

— **Kasse a. S.**, 1. Juni. (Sturz aus dem Zug.) Am ersten Feiertag früh ist hinter Rogauersleben ein etwa siebenjähriger Knabe aus Hettstedt aus dem Zuge gefallen. Er hatte sich, obwohl seine Mutter in demselben Abteil mitfuhr, an der Tür zu schaffen gemacht, so daß sich diese öffnete und der Knabe kopfüber aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge stürzte. Ein späterer Zug nahm den am Kopfe schwer verletzten Knaben bis zur Station Kasse mit, von wo aus er nach dem nächsten Krankenwagen übergeführt wurde.

— **Quedlinburg**, 2. Juni. (Waldbrand.) Gestern wurde von Webersleben und Barnstedt telephonisch gemeldet, daß im Gellstorf ein Waldbrand ausgebrochen sei. Eine Abteilung der hiesigen Feuerwehr, ungefähr 15 Mann, rüdten mit Netzen, Schuppen und Sägen bewaffnet aus. Inzwischen hatte jedoch Stadtförster Dube das Weiterausbreiten des Feuers verhindert, so daß die Wehr das Feuer selbst in zwei Stunden abblühen konnte. Das Feuer ist höchstwahrscheinlich durch ein weggerollenes brennendes Streichholz oder einen Zigarettenrest entstanden.

— **Quedlinburg**, 2. Juni. (Selbstmord.) Der Arbeiter K., der von seiner Ehefrau getrennt lebt, erhängte sich heute gegen 12 Uhr auf dem Boden einer hiesigen Gärtnerei. Der Grund ist unbekannt. — Das ist binnen kurzem der neunte Selbstmord in Quedlinburg!

— **Goslar**, 1. Juni. (Heimathzug.) Auf Grund des Gesetzes gegen die Verunklärung von Urtschaften und landwirtschaftlich hervorragenden Gegenden ist nun auch für die Stadt Goslar ein Ortsrat erlassen worden. Der erste Teil dieses Statuts betrifft den Schutz der alten Stadt, der zweite den Schutz der Landschaft in den Willensvierteln. Die Genehmigung zu Neubauten und baulichen Veränderungen ist zu verweigern, an allen Straßen und Plätzen, die innerhalb der alten Stadtmauer liegen, wenn durch diese Bauten die Eigenart des Stadt- und Straßensbildes beeinträchtigt werden würde. Die Ausführung aller baulichen Veränderungen an Bauwerken von besonderer geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung, die namentlich aufgeführt sind, wird untersagt, wenn ihre Eigenart oder der Eindruck, den sie hervorgerufen, durch die Bauausführung beeinträchtigt werden würde. Die Anbringung von Reklameschildern, Schaufenstern, Aufhängen und Abbildungen soll gleichfalls nur unter diesen Voraussetzungen genehmigt werden. Für das Willensviertel sind ebenfalls besondere Bestimmungen erlassen.

Kunst und Wissenschaft.

Der Delegiertentag der Goethebünde hat, wie gemeldet, Bremen, getagt. Vertreter waren die Bünde von Berlin, Bremen, Breslau, Kassel, Delmenhorst (Oldenburg), Dresden, Hamburg, Königsberg und Stuttgart. Die Sitzungen des heutigen Volksbildungspreises, der das nächste Mal am 10. November (dem Geburtstag Schillers) 1912 ausgeteilt werden soll, wurden einer eudulgenten Revision unterzogen. Danach legt sich das Preisgericht aus fünf jüngeren Hauptmann, Freiherr von Berger, Hamburg; Dr. Carl Wien, Baron v. B. u. H., Stuttgart; Direktor Dr. Paul Schlichter, Wien; und zehn jedesmal von den Vorzügen wurde Bremen auf drei Jahre wiedergewählt. Die Einladung Königsberg, den nächsten Delegiertentag dort abzuhalten, wurde angenommen.

Der Allgemeine Deutsche Burschenschaft übernahm mit großen Freigebigkeit während seines diesjährigen Bundestages in Pfingsten die oberhalb seiner Bundesstadt Frankenshausen am R. u. B. Der Bund wird in derselben ein Asyl für seine und die allgemeine burschenschaftliche Gesellschafter. Auf dem Bundestage wurden außerdem vier Burschenschaften (Arminia-Bonn) eudulgent aufgenommen. Nachdem nunmehr auch Arminia-Greifswald wieder aufgenommen ist, hat der Bund nur noch eine

vertrags Burschenschaft, nämlich Straßburg und besteht somit insgesamt aus 26 Burschenschaften mit den dazu gehörigen Altherrenverbänden. Burschenschaft der Bund zu seinen Bünden und 500 Studierende und 2000 Wirts Berren. Er hat gegenüber dem vergangenen Jahre ein Wachstum von 20 Prozent zu verzeichnen, also bedeutend mehr als alle anderen schlagenden Verbände.

Theater und Musik.

Eine Wagnerbildungsstätte in Wien. Die Leitung der neu zu errichtenden Städtischen Wagneroper in Wien wird dem Wagnerischen Bühnenkunst an der Akademie für Musik in Wien und nach der „Böh.“ wohl anerkannter Vertreter des Wagner-Gesanges, das Ehrenmitglied des Hofopertheaters Kammergänger Hermann Winkelmann und Kammergängerin Amalie Materna, in Aussicht genommen. Beide Künstler haben bekanntlich in Bayreuth gewirkt und unter Wagners eigener Anleitung ihre Partien studiert.

Die patriotischen Hofkapelle zum hundertjährigen Gedenken der Befreiung Tirols nach in Brillege ihren Anfang. Das Passionstheater war fast voll besetzt. Unter den Ehrenmitgliedern hatte sich, von der Bevölkerung freudig begrüßt, Erzbischof Eugen eingefunden. Der ganze Ort war festlich beflaggt. Es werden an allen Sonn- und Feiertagen der kommenden Monate bis zum 5. September Spiele aufgeführt, und zwar abwechselnd „Andreas Hofer“, „Peter Wagner, der Wirt an der Wahn“ und „Johann Speckbacher, der Held von Rinn“. Die Ausstattung ist vorzüglich, die Gestalten sind mit Geduld gewandt, so daß ein großer Fremdenbesuch zu erwarten sein wird.

Montecitorio auf der Bühne. Jureit erregt im Costanzitheater in Rom eine groteske stürmische Komödie, die das politische und intellektuelle Italien dramatisiert und verspottet. „L'Europa nel 1870“ (Montecitorio) heißt das von Renato Simoni, dem glänzendsten Humoralisten des „Corriere della Sera“, verfasste Drama, und in solchem Chaotischen und satirischen darin Ministerpräsidenten, Dichter, Politiker usw. durcheinander. Da sieht man die wohlgeglungenen Masken von Giolitti, die römische „Stornelli“ vorträgt, Bocelli in aldrimischer Loga, Don Romolo Marti, halb Brüssel, halb Weib, D'Annunzio mit seinem Privatsekretär Dante Alighieri, das bekannte Stabsoberst, den Grafen Benicelli, der ein Geheiß von acht habsburgischen Pieren lenkt, Sonnino als Flugkünstler, Ferris mit der unerlässlichen Riesenorgina, der „eine Kuh“ will“. Zu den lustigsten Szenen gehört die, wo D'Annunzio und Mascagni in die Hand derselben schönen Dame — der Signora Reclama — streiten, und die Dame ehört alle beide...

Vermischtes.

Kellnerzeit in Berlin. Auf der Meintrasse des Hauptrestaurants in Zoologischen Garten in Berlin legten die Kellner wegen Nachtheiligung gegenüber den Oberkellnern bei der Verteilung der Trinkgelder die Arbeit nieder. Da bei dem prächtigen Wetter der Andrang des Publikums sehr stark war, trat eine empfindliche Betriebsstörung ein, die indessen nach einiger Zeit durch Herbeiführung von Kellnern aus den Stadtbetrieben der Restauration-Betriebsgesellschaft behoben wurde.

Beim Baden ertrunken. Beim Baden im Fischeensee ertranken ein dreizehnjähriger und ein siebenjähriger Schüler. Die Rettungsversuche waren erfolglos. Die Leichen sind noch nicht geborgen. Die Unglücksstelle ist besonders bedenklich. Im vorigen Jahre ertranken dort nicht weniger als vierzehn Personen.

Reisebrennen. In Charlottenburg vergiftete sich ein 22jähriger ungarischer Student der Chemie und seine 18 Jahre alte Geliebte, eine Veräufserin, mit Cannabis. Der Selbstmord erfolgte, da die Eltern des ungewöhnlich hübschen Mädchens das Verhältnis nicht dulden wollten.

Küsterverloren. Fünf Häftlinge des Rummelsburger Arbeitshauses hatten in der Mittwoch nacht einen Fluchtversuch unternommen und sich in Lauben auf den umliegenden Geländen versteckt. Wächter hatten aber den Vorgang beobachtet und verfolgten die Ausreißer, die nach heftiger Gegenwehr übermächtig und wieder der Anstalt zugeführt wurden.

Selbstmordversuch eines Amstrichters. Im Maschinenbau-Persepolis wurde bei der Einfahrt in Würzburg in einem Abteil II. Klasse ein Amstrichter aus Sachsen mit durchschnitener Kehle aufgefunden. Der anscheinend durch eigene Hand so schwer Verletzte wurde noch lebend in das Julius-Hospital zu Würzburg gebracht.

Beim Hochzeitessen verunglückt. In Winibisch-Eichenbach in der Oberpfalz lag ein Arbeiter beim Hochzeitessen in einen verlagenden Boller, der in demselben Augenblicke losging und dem Unglücklichen den Kopf auseinander riß.

Sinrichtung. Der Dienstknecht Hermann Bauer aus Rogau, der in der Nacht zum 21. Dezember die Familie des Gutsbesizers Schönfelder in Rogau ermordet und bestraft hatte, wurde gestern früh 5 1/2 Uhr im Hofe des Landgerichts in Schwelmig hingerichtet.

Im Justhaus gestorben. In der Straßenshall Alldorf in Oberbayer ist die im März 1906 vom Münchener Schwurgericht mit ihrem Manne, dem ehemaligen Militärärzter Schellhaas aus Straßburg i. E., zum Tode verurteilte und des Indigenenbeweises wegen begnadigte Frau Katharine Schellhaas, 47 Jahre alt, gestorben. Sie hatte mit ihrem Manne zusammen den bei ihnen in Pöfing bei Wühing wohnenden Rentier Tramm aus Hamburg umgebracht und befestigt, ohne daß es ihnen gelungen wäre, das Verbrechen anders als durch schwerwiegende Indizien zu beweisen.

Schweres Unglück. Durch Auseinandergehen eines Stahlbalkens ist auf dem Thunfischden Wert in Wilhelm (Ruhr) ein Arbeiter getötet worden; drei sind hoffnungslos verkränkt.

Hebendarm. Seitens der Matrosenartillerie finden in der Heide bei Cuxhaven Schießübungen mit Feldgeschützen statt. Dabei ist gestern Nachmittag die Heide in Brand geschossen worden. Das Feuer glich rapid um sich. Es wurde deshalb die Cuxhavener Garnison alarmiert und weitere Mannschaften zur Bekämpfung des Feuers entsandt. Schließlich gelang es, nachdem ca. 150 Hektar abgebrannt waren, das Feuer zu bewältigen.

Adokat und Offizier. Aus Burskorf wird gemeldet: In Gurovo kam es zu einem Streite zwischen einem Offizier und einem Adokat, in dessen Verlauf der Adokat den Offizier tötete. Der Vorfall hatte einen kleinen Zusammenstoß zwischen Zivil- und Militärpersonen zur Folge. Der Adokat wurde verhaftet. Strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Von Haisfischen zerissen. Nach einem in Ostende (Belgien) eingegangenen Briefe eines Offiziers des belgischen Dampfers „Aris“ wurde ein Boot, worin ein Teil der Besatzung des Schiffes im Hafen von Fernandez (Südamerika) an Land gehen wollte, von Haien angegriffen und zerstört. Sechs Anflüsse erlitten schwimmend die Küste, der zweite Offizier Mommens aus Ostende und der Steward, ein Unterpompier, fielen der „Aris“ zufolge den Haien zum Opfer. Mommens war erst 26 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder.

Bestialische Tat. Bei Zerlan im Gischale wurde ein Raub-anfall auf einen gewissen Andreato verübt. Dem Unglücklichen war der Unterleib aufgeschnitten, so daß die Gedärme herausgingen. Der Ueberfallene mußte lange Stunden auf dem Erdboden liegen bleiben, wobei er von Tieren angegriffen wurde. Geiern wurde er gefunden und sterbend ins Spital gebracht.

Uffäre Steinhehl. Dem Untersuchungsrichter, der mit der Steinhehlaffäre beauftragt ist, wurde gestern ein Brief zugehellt, der in einer Falsche aufgefunden wurde und in dem der Untersucherte erklärt, er habe mit einem Freunde und einer Frau den Raub an Steinhehl begangen. Frau Steinhehl habe ihm 10 000 Francs anvertraut; sein Mitflüchtiger befände sich im Ausland und die rathlose Frau sei inzwischen gestorben. In Gerichtssitzung betrachtet man den Brief als einen falschen Schein, trotzdem ist der Form halber eine Untersuchung eingeleitet.

Uffäre. Zwei Wiener Touristen, die Studenten Franz und Rudolf Demel, die eine Partie nach dem sogenannten „Raukarren“ unternommen hatten, sind abgeführt und beide schwer verletzt.

Schweres Automobilunglück. Auf der Stiftergasse ist ein Automobil gegen einen Straßenstein geplatzt und umgeworfen worden. Alle Insassen mußten schwer verletzt nach Sondris gebracht werden; ein Kind 14 1/2 unterwegs.

Schlagpfer. Die Wiener Polizei verhaftete den Schlagpfer Johann Tacacs, der unter falschen hocharistokratischen Namen im In- und Auslande zahlreiche Schwimmbäder verübte.

Ein schweres Baumunglück hat sich gestern in Casabore, in der Nähe von Catanzaro (Südalitalien), zugetragen. In der Nähe der Piazza werden gegenwärtig die Erdarbeiten für den Bau einer neuen Straße vorgenommen. Die Arbeiter waren damit beschäftigt, die Fundamente auszuheben und hatten zu diesem Zweck den Boden bis auf 3 Meter Tiefe abgegraben. Plötzlich stürzte das Erdreich, das nicht genügend vertieft war, in die Tiefe und begrub die Arbeitenden unter sich. Obwohl Hilfe sofort zur Stelle war, konnten von den 12 Arbeitern nur 5 lebend geborgen werden, während die übrigen 7 tot aufgefunden wurden.

Schiffwaffer. Der Otawafluß führt Hochwasser und zwar in großen Massen, wie es seit 40 Jahren nicht eingetreten. Zahlreiche Sägemühlenerbeiter sind arbeitslos.

Sportnachrichten.

Radsport. Pfingsten auf den Berliner Radrennbahnen. Im Zehnjahrgewann Peter Ledner ein 6 Stunden-Rennen ohne Führung mit großer Ueberlegenheit und durchführte die Strecke von 217 Km. auf Rennrad, im 10 Km-Rennen legte Ledner gleichfalls. Im Treptow fiel der große Pfingstpreis für Ziegler an Dr. Wegener, der auch im Prämienfahren siegte und sich im Handball als Zweiter hinter Pawle platzierte. Wegener sowohl wie Pawle fahren Rennrad, auf derselben Marke siegte S. Prymzel im 1. und 2. Halb im 3. Lauf des Herausforderungsmatches.

Das dritte Abendrennen des Leipziger Rennfahrer-Verbandes, das auf der Leipziger Sportplakbahn zum Austrag kam, hatte folgende Ergebnisse: 1. 100 Meter: Hauptfahnen mit Werbung für die Verbandemeisterschaft. 1. F. Sonntag in 1 Min. 52 Sek. 2. D. Fuchs. 3. P. Wilmann, unplatziert. 5. Schmidt. — 2000 Meter: M. A. Fahnen. Entschuldigungs-fahnen für alle Nichtplatzierten aus dem Meisterschaftsfahren. 1. F. Schmidt in 3 Min. 15 Sek. 2. D. Fuchs. 3. D. Kluge, unplatziert. Mehel, Lagmann, D. Schmidt, Stollberg, Kibide, Schönberr. — 1000 Meter: Vorgabejahre (für Sitzungs-besitzer). 1. S. Schönberr (90 Meter Vorgabe), 2. P. Wilmann (20 Meter Vorgabe), 3. D. Schmidt (80 Meter Vorgabe), 4. Kibide (60 Meter Vorgabe).

Der Math Robt-Stellbrin, der am 1. Juni im Sportplatz Treptow ausgesahren wurde, endete mit dem Siege Stellbrins der zwei von drei Läufen gewann und im Gesamttempo 59,930 Kilometer zurücklegte, gegen 57,070 vor Robt. Erster Lauf (10 Kilometer) Stellbrin in 9 Min. 1 Sek., Robt 80 Meter zurück. Zweiter Lauf (20 Kilometer) Stellbrin in 17 Min. 27,4 Sek., Robt erlitt 5 Runden vor Schluss Motordefekt und gab auf. Dritter Lauf (30 Kilometer) Robt in 26 Min. 40 Sek., Stellbrin 70 Meter zurück. Stellbrin hatte durch Motordefekt 2 Runden verloren, ließ aber zum Schluss knapp zu Robt (bis auf 70 Meter) auf.

Radsportwelen. Automobilwettfahrt über 4000 Meilen. Wie der Telegraph aus Newport meldet, hat dort eine Automobilwettfahrt nach der Ausstellungstadt Seattle — eine Entfernung von ca. 4000 Meilen — ihren Anfang genommen. Das Zeichen zum Start gab Präsident Taft in einem Telegramm an den Bürgermeister von Walla. Bis Kalas City (Missouri) müssen die Automobile die einzelstaatlichen Schnellverkehrsregeln beachten, in den westlicheren Staaten können sie jedoch mit voller Geschwindigkeit fahren. Zehn Automobile nahmen an der Wettfahrt teil. Es fand eine Anzahl Geldpreise für die Sieger ausgesetzt, der höchste beträgt 2000 Dollar.

Zustichfahrt.

Worms ein Landungsplatz für Luftschiffe. Worms, 3. Juni. Wie die „Wormer Zeitung“ berichtet, soll hier, nach Rücksprache mit dem Grafen Zeppelin, ein Landungsplatz für Zeppelinsche Luftschiffe für die Strecke Wafel-Düsseldorf errichtet werden.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzial-Angelegenheiten, Gericht und Sport: Eugen Windmann; für den Besonderen und Vermischten: Paul Schumann; für den Anzeigen-Teil: F. W. Walter; für die Redaktionen: Druck und Verlag von Otto Hendel, sämtlich in Halle a. S. Diese Nummer umfasst 10 Seiten. (einschließlich „Verlosungsliste“).



